

(1456 März 16).¹⁾

Nr. 4699

NvK an seinen Notar Georg Sewml. Der Notar solle die Kollationsurkunde (betreffend die Pfarrei Thaur) für (Dionysius) Heidelberger an den Kardinal zurücksenden, damit kein Fälschungsverdacht aufkommen könne. Ferner solle der Notar nach Innsbruck reisen und das Interdikt für alle Orte verkündigen, an denen sich die Äbtissin Verena aufhält.

Or. (aut., S. beschädigt): INNSBRUCK, TLA, Autogramme B 1.

Remittas michi litteram collacionis per latorem presencium, quousque eciam habeam litteram Heydelberg(eris²⁾), et hoc est utile sibi et michi, ne dicatur, quod commissa sit deceptio. Et vade Yspruckam et ponas per litteram meam³⁾ undique interdictum, quocumque ierit Verena et revertere ante ipsam me de singulis avisando.⁴⁾

5

N. cardinalis etc. manu nota

(*Rückseitig:*) Honorabili fideli dilecto Georgio Sewml, notario nostro.⁵⁾

¹⁾ Die Datierung ergibt sich aus dem gleichzeitig mitgesandten Schreiben an den Pfarrklerus zur Verkündigung des Interdikts; s.o. Nr. 4697.

²⁾ Dionysius Heidelberger, Rat Hz. Sigismunds. NvK hatte Anfang März in Bozen gegenüber Hz. Sigismund eingewilligt, ihm die Pfarrei Thaur zu übertragen. NvK hatte die Kollationsurkunde offenbar bereits ausstellen lassen, wartete aber noch auf die nötige Supplik Heidelbergers. Vgl. oben Nr. 4683.

³⁾ Nr. 4697 (1456 März 16).

⁴⁾ Der Notar kam nur bis St. Lorenzen und wurde dann gefangen gesetzt; s.u. Nr. 4700.

⁵⁾ Die Adresse stammt von der Hand des Peter von Erkelenz.